

NEUES ABENDLAND

VERLAGS-GMBH

DER HERAUSGEBER

(13b) MÜNCHEN 22, den
Reitmorstraße 29/II

29.6.1951

Tagebuch-Nr. _____

(In der Antwort anzugeben)

Herrn

Dr. Heinrich Zillich

Starnberg am See

Josef-Fichhaberstr. 15

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Herr von Gaupp war so freundlich, mich auf Sie aufmerksam zu machen. Nachdem wir ganz in der Nähe wohnen, würde ich es begrüßen, wenn wir uns einmal hier treffen könnten. Vielleicht wäre es Ihnen möglich, mich einmal unter der Nummer 899 848 anzurufen, damit wir einen Termin für ein Zusammentreffen vereinbaren können.

Mit freundlichen Grüßen

H. Fichhaber
Kroll



Am Samstag, den 25. August 1951, findet in München im Ärztehaus, Brienner Straße 11

DIE GRÜNDUNG DER ABENDLÄNDISCHEN AKTION

statt, zu der wir uns beehren, Sie einzuladen.

MÜNCHEN, DEN 3. AUGUST 1951

Für den Kreis der Gründer:

Dr. Gerhard Kroll
Dr. Georg Beck

Erich Fürst von Waldburg zu Zeil
Dr. Wolfgang Heilmann

Prof. Dr. Frhr. von der Heydte
Georg von Gaupp Berghausen

Diese Einladung gilt als Ausweis für den ersten Teil der Tagung

Landessekretär

422 1. Abt. anst. f. d. G.

TAGESORDNUNG

- 9.00 Uhr 1. Begrüßung
2. Ref. Prof. Dr. Georg Stadtmüller:
 „Die unvergänglichen Werte abendländischer Tradition“
3. Dr. Wolfgang Heilmann, Dozent a. d. phil.-theol. Hochschule Bamberg:
 „Das Abendland in evangelischer Sicht“
4. Dr. Gerhard Kroll: „Wesen und Ziel der Abendländischen Aktion“
5. Aussprache
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Kasino des Ärztehauses
- 15.00 Uhr GRÜNDUNG DER ABENDLÄNDISCHEN AKTION
1. Verabschiedung der vorläufigen Satzungen
2. Wahl des Deutschlandvorstandes
3. Wahl des Landessekretärs

An der Gründung um 15.00 Uhr können nur Personen teilnehmen, die im Anschluß an die Aussprache die vorläufige Mitgliedschaft der Abendländischen Aktion erwerben!

Anschrift

deutlich und vollständig
Wichtige Postsache!



An

ABENDLÄNDISCHE AKTION
MÜNCHEN 22
Reitmorstraße 29

Herrn
Dr. Heinrich Zillich
Sternberg / a. See
Josef Fischhafnerstr.15

Starnberg am See, 29.8.1951

Herrn
Dr. Gerhard Kroll
Neues Abendland
München 22

Sehr geehrter Herr Dr. Kroll,

es drängt mich, Ihnen nochmals für die freundliche Einladung zur Gründung der Abendländischen Aktion zu danken, besonders aber für Ihre Ausführungen am 25. August, die mich in der erweiterten Fassung des Manifestes dauernd beschäftigen.

Sie waren so liebenswürdig, mir nahezulegen, Sie bald anzurufen, damit wir eine Aussprache über etliche Einzelfragen vereinbaren. Mir wäre ein solches Gespräch ungemein erwünscht, schon deswegen, weil ich in führenden Kreisen der vertriebenen Ostdeutschen vielleicht auf einiges Gehör stieße, wenn ich voll überzeugt auf Ihre Aktion hinweisen könnte.

Aber ich denke nicht bloß an die praktische Verbreitung Ihrer staatlichen Ideen, sondern auch daran, daß vorher geklärt werden müßte, ob und inwieweit die von Ihnen stark betonten theologischen Gesichtspunkte ein Hindernis für die Mitarbeit von Menschen mit anderer religiöser Anschauung sind. Ich fürchte, daß wesentliche Teile unserer Völker, und zwar Teile, auf die es schlechthin ankommt, nur gewonnen werden können, wenn ein solches Hindernis nicht besteht. Ihren Vorschlägen zur staatlichen Erneuerung werden selbst Nichtchristen zustimmen, denn alle abendländischen Menschen trägt, sofern sie Instinkt, Gefühl für das Wirkliche und für den Geist unserer Lebenswelt haben, ein gemeinsames Grundempfinden, eben das abendländische, das heute notwendig zu ähnlichen Einsichten führt, wie Sie sie in Ihrem politischen Programm enthüllen. Es wäre schade, blieben diese Menschen unberücksichtigt, bloß weil sie den christlichen Glaubenssätzen nicht unbedingt beipflichten, und Ihre Aktion verlöre bei solcher Verengung die Möglichkeit auszugreifen und elementare Kräfte zu entbinden. Eine organische abendländische Ordnung ist nur zu schaffen, wenn eine Bewegung sie vorbereitet, die sich nicht allein auf begrenzte Gruppen stützt.

Leider habe ich im Augenblick eine Terminarbeit abzuschließen, die mich am Schreibtisch festhält. So gerne ich es auch möchte, ich kann Sie jetzt nicht aufsuchen, weil darüber ein halber Tag verginge. Doch hoffe ich, in Schloß Zeil, vielleicht auch außerhalb der gemeinsamen Erörterungen, Gelegenheit für eine Aussprache mit Ihnen zu finden. Sollten Sie zur Reise nach Zeil, wie ich, den Samstag 9.36 Uhr von München abgehenden Zug benützen, so wäre das ausgezeichnet; wir könnten dann schon vorher miteinander sprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

ikgs